

## Tauchnitz Edition.



Ⓩ Nächste Woche:

Vol. 3747.

## LOVE'S PROXY

A new Novel

BY

**RICHARD BAGOT**

AUTHOR OF

"A ROMAN MYSTERY," "CASTING OF  
NETS," "DONNA DIANA," ETC.

in 1 vol.

Vol. 3748.

## THE NEW LADY TEAZLE

AND OTHER STORIES AND ESSAYS

BY

**HELEN MATHERS**

AUTHOR OF

"CHERRY RIPE," "GRIFF OF GRIFFITHS-  
COURT," ETC. ETC.

in 1 vol.

Leipzig, den 4. Juli 1904.

Bernhard Tauchnitz.

Bernard Quaritch, 15 Piccadilly, London

AN

## ARABIC-ENGLISH LEXICON,

By EDWARD WILLIAM LANE.

8 vols., royal 4<sup>o</sup>, cloth, 1863-89

Published at 10 £.

Now offered at 4 £ 4 sh. ord.

— 70 *℔* bar. —

Bernard Quaritch,  
15 Piccadilly, London.

## MODERNES VERLAGSBUREAU (Curt Wigand) LEIPZIG-BERLIN

Ⓩ Demnächst erscheint und wird nur auf Verlangen gesandt:

## DER VERLORENE SOHN

EIN LANDSTREICHERDRAMA IN 3 AKTEN

VON

GEORG HÄFFCKE

Mk. 1.50 ord., Mk. 1.15 no., Mk. 1.05 bar und 7/6 Exemplare;  
Probe-Exemplar: Mk. —.90 bar.

*TROTZ des Erscheinens einer Anzahl vortrefflicher Werke, deren Diktion den Horizont des „gebildeten Laien“ sicher nicht überschritt, ist es bisher so ziemlich vergebliche Liebesmühe gewesen, einem grösseren Kreis die Errungenschaften der sogen. positivistischen (d. h., der auf anthropologischen, biologischen und physischen Prinzipien beruhenden) Strafrechtsschule klar zu machen, ihm ein wirkliches Verständnis für die Erforschung des Verbrechers einzupflanzen. Dass man sich in weiteren Kreisen von dem alten Bureaurenstandpunkt nicht loszusagen vermag: in abstrakt-bornierter Weise immer noch das Verbrechen als solches zu betrachten, setzt uns kaum in Staunen, wenn wir bedenken, dass noch vor wenig Jahren einer der höchsten deutschen Justizbeamten den verbürgten Ausspruch tun durfte: „Lombroso, — — der Mann existiert für uns nicht“! — — In demselben Masse, wie man im Kreise braver Laboratoriumsgelehrter mit geschwollener Selbstzufriedenheit über die geniale Intuition nicht nur eines Lombroso, sondern auch eines Ferri, Liszt, Sergi, Lacassagne usw. zur Tagesordnung übergehen zu können glaubt, ebenso hilflos steht der „praktische“ Jurist einer Forschung gegenüber, die der klassizistischen Theorie der Kriminalität schroff entgegentritt, die unter Berücksichtigung sozial-pathologischer Momente die Individualität des Verbrechers erforscht, die die Diskussion über das Problem der Zurechnungsfähigkeit in den Vordergrund gerückt hat und die eine „Besserung“ eher in der Anwendung von sogen. „Strafersatzmitteln“, als in dem Allheilmittel der Strafe selbst sieht, deren Geist zudem vielfach noch stark auf die Zeit menschlicher Gefühlsfinsternis zurückzuführen ist, wo der Ausdruck der Strafgesetze so ziemlich zusammenfiel mit dem Gefühl der Rachenahme, das die Allgemeinheit angesichts eines Verbrechers gegen diesen beseelte.*

*Da wir all diese Erkenntnis durch das geschriebene Wort so schwer dem Verständnis des „Volkes der Denker“ näher zu bringen vermögen, ist es als ungemein erfreulich anzusehen, dass sich die moderne Bühnendichtung auch dieses Problems bis zu einem gewissen Grade bemächtigt hat, um so von den Brettern aus in einer sich an die breitesten Massen wendenden Kunstform anzuregen. Auch Häffcke hat diesen Weg eingeschlagen. Wir sehen in seinem prächtigen Stück, im Sinne primitiver Unterscheidung, den instinktiven und den Gelegenheitsverbrecher. Dieser ist der verlorene Sohn, der durch den instinktiven Verbrecher und Vagabunden korrumpiert und zum Einbruch und Mord getrieben wird. In grösster Lebendigkeit entrollt sich vor uns ein ungemein scharf beobachtetes Bild deutschen „Kunden“- und Verbrecherlebens, das eine eindringliche Sprache redet und das, abgesehen von tiefkünstlerischer Wirkung, in seiner schlichten Wahrhaftigkeit viele dazu bringen wird, sich näher mit diesem vielleicht schwierigsten aller sozialen Probleme zu befassen.*



**FÜR LEIHBIBLIOTHEKEN UNENTBEHRLICH.**

Bestellungen, die bis zum 1. August einlaufen, rabattiere ich mit 40%.